

KLEIDUNG

Die Motivation Kleidungsstücke zu tragen, die einen offensichtlich und für jeden klar erkennbar der rechten Szene zuordnen lassen, ist vielfältig. Für Christian



Ein Aussteiger fasst seine Erlebnisse in der rechtsextremen Szene in einer Geschichte zusammen

ist es in erster Linie der Wunsch nach Zugehörigkeit. So werden seine Oberteile immer häufiger von Labels wie Thor Steinar oder Ansgar Aryan oder Schriftzügen diverser einschlägiger Bands

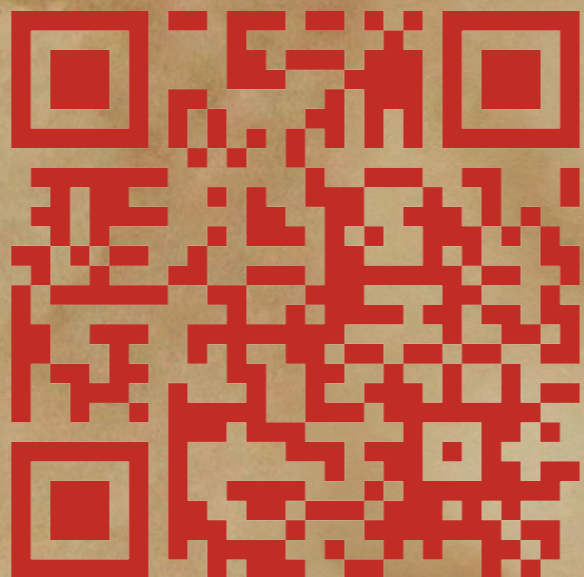
kombiniert mit pseudopolitischen Slogans geziert. Gefühlte Alltags-Rebellion und das Bedürfnis sich mitzuteilen und darzustellen, sowie das Verlangen nach Abgrenzung gegenüber denen, die die „Wahrheit“ (noch) nicht erkannt haben und sich sozusagen als „Wissender“ zu präsentieren, fügen das letzte Puzzleteil in das Gesamtbild ein.

Es gibt ja auch zahlreiche Möglichkeiten sich offen als Nazi erkennbar zu geben. Beginnen wir mit den mittlerweile schlichtweg überholten Bomberjacken und Springerstiefeln, die es einem am einfachsten gestalten, sich selbst zur Zielscheibe zu machen, da man damit einfach anecken will. Arbeiten wir uns über die schon etwas alltagskonformereren Harringtonjacken und Polos mit kleinem Aufdruck bis hin zur optisch regelrecht mainstream-tauglichen Kapuzenjacke. So erhalten wir einen kleinen Überblick darüber, wie man sich zur Unterstreichung seiner Szene-Zugehörigkeit individuell uniformieren kann.



Bild: Enrico Leimer

**HÖR HIER
MAL REIN**



**WEITERE
INFOS**

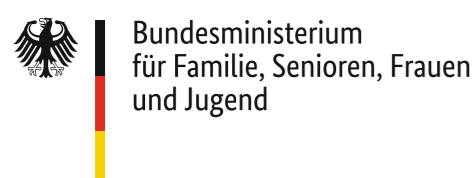


Kommt dir das bekannt vor?
RUF UNS AN
+49 3641 29 90 74
oder schreib uns eine E-Mail
info@ausstieg-aus-gewalt.de

DRUDEL 11

**Thüringer
Beratungsdienst**
Ausstieg aus
Rechtsextremismus
und Gewalt

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit